

DER BLICK VON AUSSEN

# Digitalisierung und KI: Ein Aufruf zum Handeln



Foto: Tastowe

◁ KI und digitale Anwendungen haben das Zeug, die Landwirtschaft zu revolutionieren. Der Faktor Mensch bleibt aber wichtig, so Dr. Wagner.



Foto: Bauch

△ Dr. Anja C. Wagner, Beraterin für digitalen Wandel

Die Agrarindustrie steht an der Schwelle einer umfassenden Transformation. Der Schlüssel zu dieser Veränderung liegt in der Digitalisierung und dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI). Doch der Weg zur vollen Integration dieser Technologien ist nicht nur gepflastert mit technologischen Herausforderungen, sondern auch mit der Notwendigkeit eines grundlegenden kulturellen Wandels.

Die Digitalisierung bietet ungeahnte Möglichkeiten, nicht nur in der Landwirtschaft und Tierhaltung, sondern auch bei der Bewältigung bürokratischer Aufgaben. KI ermöglicht es, Prozesse viel effizienter zu gestalten. Statt nach Ausreden zu suchen, sollten wir diese Potenziale beherzt angehen.

Um diesen technologischen Wandel zu meistern, ist es aber unerlässlich, dass sich Menschen auf allen Hierarchieebenen weiterentwickeln. Neben Faktenwissen sind Soft Skills und der Wille, etwas zu bewegen, entscheidend. In Deutschland ist jedoch eine gewisse Zurückhaltung in der Weiterbildungsbereitschaft zu beobachten. Das stellt im europäischen Vergleich eine Schwäche dar und sollte dringend geändert werden, wenn wir den Anschluss zu unseren Wettbewerbern nicht verlieren wollen.

In diesem Sinne benötigen wir in Deutschland einen echten kulturellen Wandel, der die rasante Dynamik der modernen Netzwerkgesellschaft widerspiegelt. Eine Anpassung an diese Dynamik ist unabdingbar, um mit den Veränderungen Schritt halten zu können.

Es ist notwendig, dass sich möglichst viele Menschen mit den neuen Technologien auseinandersetzen, um ein Gefühl für deren Potenziale zu entwickeln. Ein einmaliges Ausprobieren reicht nicht aus; kontinuierliches Lernen und das Verlassen der Komfortzone gehören heute und erst recht in Zukunft einfach dazu.

Weiterbildungseinrichtungen sollten deshalb über die traditionelle Wissensvermittlung hinausgehen und vielfältige, soziale und methodische Ansätze außerhalb des Klassenzimmers nutzen. Dies erfordert eine Erneuerung der Lehr-, genauso wie der Lernmethoden und eine Anpassung an die Bedürfnisse einer sich schnell verändernden Welt. Auf allen Ebenen der Gesellschaft ist ein stärkerer Wille zur Veränderung und zur Gestaltung des notwendigen Wandels erforderlich. Mehr Offenheit, Vielfalt, Eigenverantwortung und wertschätzende Rahmenbedingungen sind notwendig, um eine konstruktive Teilhabe aller an der Zukunft zu ermöglichen.

## IHRE MEINUNG IST GEFRAGT!

Der Blick von außen zeigt, wie die Landwirtschaft von außen gesehen wird und ist nicht die Meinung der Redaktion. Wie stehen Sie dazu?

Schreiben Sie uns:  
redaktion@topagrar.com